

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 59/60 (1912)  
**Heft:** 18

## **Vereinsnachrichten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Für das Anwärmen von Radreifen auf elektrischem Wege hat das Elektromotorenwerk H. Miebach, Dortmund, eine zweckmässige, auf der induktiven Erzeugung von Hysteresis und Wirbelströmen beruhende Einrichtung gebaut, die in der Zeitschrift „Stahl und Eisen“ einlässlich beschrieben ist. Es handelt sich um einen lamellierten, mit einer Drehstromwicklung versehenen Eisenring, auf den der Radreifen (Bandage) zum Zwecke seiner Erwärmung einfach gelegt zu werden braucht; nach erfolgter Erwärmung des Radreifens kann die Radscheibe ohne weitere Manipulation in den Reifen hinein gelegt werden, um hierauf einem neuen Bereifungsprozess Platz zu machen. Auf den Werken des Hörder Vereins befinden sich solche Apparate für Radreifen von etwa 860 mm Durchmesser in Betrieb, die einen mittlern Effektverbrauch von etwa 48 kw aufweisen; aus einem Diagramm, das mittels eines registrierenden Wattmeters bei normalem Betrieb aufgenommen wurde, ersieht man, dass in drei Stunden acht Radreifen aufgezogen werden konnten.

**Regelung der Wasserstände des Bodensees.**<sup>1)</sup> Wir haben uns an massgebender Stelle um das Gutachten beworben, das laut Zeitungsnotizen von der Schweizerischen Landeshydrographie über die Regulierung der Wasserstände des Bodensees ausgearbeitet sein sollte und erhielten den Bescheid, es sei dieses noch nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Da neuerdings in einer schweizerischen Fachzeitschrift Einzelheiten aus diesem Gutachten mitgeteilt wurden, erneuerten wir unser Gesuch, worauf uns erwidert wurde, jene Mitteilungen seien ohne Wissen der betreffenden amtlichen Stelle erfolgt und enthalten zudem eine ganze Menge grober Fehler, sowohl in Bezug auf die Zahlen als auch auf den Inhalt selbst. Wir ziehen deshalb vor, die Veröffentlichung des authentischen Berichtes abzuwarten, bevor wir einen Auszug davon bringen.

**Schweizerische Landesausstellung Bern 1914.** Das Zentralkomitee hat am 25. April zum *Generalsekretär* gewählt Rechtsanwalt *H. L. Horber* aus Zürich und zum *technischen Unterdirektor* Ingenieur *Paul Hoffet*, bisher Professor an der Ingenieur-Schule Lausanne und unsern Lesern bekannt als Ingenieur der schweizer. Abteilung an den Weltausstellungen Paris 1900 und Turin 1911.

Der Wortlaut des *Aufrufes an die Aussteller* wurde genehmigt, desgleichen das *Reglement für die Aussteller* und der *Gliederungsplan* der Ausstellung.

Der Präsident des Baukomitee, Architekt *Ed. Joos*, erläuterte die allgemeine Disposition der *Bauten*, die gutgeheissen wurde und auf Grund deren mit den Arbeiten nunmehr begonnen werden soll.

**Schweiz. Bundesbahnen.** Der Verwaltungsrat der S. B. B. hat am 29./30. April die kürzlich von der Generaldirektion vorgenommenen Wahlen bestätigt. Ferner genehmigte er die Bestellung von 35 Lokomotiven bei der Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, sowie von 82 Personen-, 25 Gepäck- und 202 Güterwagen für Normalspur und 10 Güterwagen für die Brünigbahn bei der Industriegesellschaft Neuhausen und der Waggonfabrik Schlieren. Allgemein befriedigt die vermehrte Anschaffung vierachsiger Personenwagen mit Seitengängen, die von den Reisenden den unbequemen, leichten dreiachsigen Wagen namentlich für längere Reisen weitaus vorgezogen werden.

## Konkurrenzen.

**Schulhausbau Ruswil (Luzern).** Die Schulhausbaukommission hat unter sechs schweizerischen Architekten eine beschränkte Ideenkonkurrenz eröffnet, behufs Erlangung von Bauplänen, mit der Verpflichtung, einem der Konkurrenten die Bauleitung zu übertragen. Das Schulgebäude, mit 11 Klassenzimmern, Turnhalle und Gemeindekanzleiräumlichkeiten, durfte die Bausumme von 200 000 Fr. etwas überschreiten. Als Preissumme waren 1800 Fr. ausgesetzt und zwar für jeden Konkurrenten 200 Fr. nebst einem ersten Preis von 400 Fr. und einem zweiten Preis von 200 Fr. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Architekt *K. Indermühle*, Bern, Architekt *Meili-Wapf*, Luzern, und Nat.-Rat *Erni*, Altshofen (Luzern), Kantonschulinspektor erkannte: Kein Projekt könne nach Vorlage zur Ausführung empfohlen werden. Es sei daher von der Verabfolgung eines ersten Preises abzusehen. Hingegen wurden zwei II. Preise und ein III. Preis erteilt wie folgt:

- II. Preis ex æquo (200 Fr. + 250 Fr.) Motto: „Luzernbiet“, Verfasser: Architekten *Möri & Krebs* in Luzern.
- II. Preis ex æquo (200 Fr. + 250 Fr.) Motto: „Vorhalle“, Verfasser: Architekten *Teiler & Helber* in Luzern.
- III. Preis (200 Fr. + 100 Fr.) Motto: „Dorfblick“, Verfasser: Architekt *Schumacher* in Luzern.

Sämtliche Entwürfe sind während des Monats März im Rössli-saal zu Ruswil öffentlich aufgestellt gewesen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.  
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

**Technischer Verein Winterthur**  
(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).  
PROTOKOLL

der Sitzung vom 29. März 1912 im Bahnhofsäli.

Präsident: Ingenieur *M. Hottinger*. Anwesend rund 70 Mitglieder und Gäste.

Der Präsident begrüsst speziell auch die Vertreter des engern Stadtrates, an welche auf Wunsch des Herrn Vortragenden Einladungen ergangen waren.

Hierauf macht der Präsident die Mitteilung vom Tode des Herrn *Gürtler-Hirzel*, der 30 Jahre dem Verein als Mitglied angehört hat; zum Andenken an den Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Nach einer weitem Mitteilung soll aus der Vereinskasse auf Vorschlag des Vorstandes an das bevorstehende Fest der G. e. P. eine Summe von 400 Fr. garantiert werden, was von der Versammlung stillschweigend gutgeheissen wird.

Endlich schlägt der Vorstand vor, an die projektierte Exkursion nach München, d. h. an ein gemeinschaftliches Nachtessen daselbst, pro Teilnehmer aus der Vereinskasse einen Beitrag von rund 4 Mark zu stiften, was ebenfalls genehmigt wird.

Stadtingenieur *Hug* beginnt nun mit seinem Vortrag über:

*Die städtische Eulachkorrektur,  
Um- und Ausbau des städtischen Kanalnetzes.*

Der Vortragende erläutert an Hand eines Uebersichtsplanes die Lage des bestehenden Kanalnetzes, das in den achtziger Jahren ausgebaut wurde und von dem sich in der Stadt drei Zonen begrenzen lassen; er weist auf die grossen Misstände hin, die — namentlich für das Netz der Altstadt — darin bestehen, dass die Kanäle für die heutigen Verhältnisse zu klein dimensioniert sind, und dass dieselben zu hoch liegen. Ein Hauptmangel besteht darin, dass seiner Zeit auf die Kellerentwässerung gar keine Rücksicht genommen wurde. Nachdem nun im Laufe der letzten Dezennien bedeutende Flächen im Stadtgebiet überbaut und immer neue Leitungen an das bestehende Kanalnetz angeschlossen wurden, kann dasselbe den Anforderungen nicht mehr entsprechen und es haben sich aus diesem Grunde sehr unangenehme Rückstauwirkungen ergeben. Namentlich bei starken Platzregen wird immer eine grosse Anzahl von Kellern durch diesen Rückstau unter Wasser gesetzt; als tiefster Punkt über dem grossen Ablaufkanal nach der Wartstrasse wird bei solchen Vorkommnissen auch jedesmal die Schaffhauser-Unterführung unter Wasser gesetzt, was im Jahre 1910 drei Mal, im Jahre 1911 ein Mal der Fall gewesen ist, wobei diese tiefegelegene Strasse samt Trottoirs als eine Art Ueberlauf-Becken dienen musste.

An Hand von reichem statistischem Material weist der Vortragende dann nach, von welchen Grundlagen man bei Berechnung der Dimensionierung der neuen Kanäle ausgegangen ist, wobei speziell die Beobachtungen und Erfahrungen der Stadt St. Gallen als Vorbild gedient haben. Während man früher mit einer grössten Regenmenge von 40 Liter pro Sekunde und *ha* rechnete, beruhen die neuen Annahmen auf einer grössten Niederschlags-Intensität von 160 Liter pro Sekunde und *ha*. Die durch die Schweizerischen Bundesbahnen und die Stadt Winterthur durchgeführte Eulachkorrektur ermöglicht nun auch aus tiefliegenden Kanälen die Erstellung von Notauslässen zur Entladung der Kanäle bei grossen Niederschlägen. Für einen solchen Notauslass in Verbindung mit einem grossen Sammelkanal auf dem Bahnhofplatz sind die Arbeiten bereits in Angriff genommen worden.

<sup>1)</sup> Band LIX, Seite 178 und 205.

Die verschiedenen Kanalprofile, welche ausgebaut werden sollen, eventuell sogar begehbbare Kanäle zur Aufnahme von Gas- und Wasserleitungen im Gebiet der Altstadt, werden durch Lichtbilder deutlich veranschaulicht.

Nach einer kurzen Pause behandelt der Vortragende noch die durch die Stadt ausgeführte Eulachkorrektur vom Bahnhofplatz bis zur Turmhaldenstrasse, wobei speziell die Unterschiede des ausgeführten Kanalprofils und der Baumethoden gegenüber der durch die Schweizerischen Bundesbahnen erstellten Korrektur hervorgehoben werden. Mehrere bei den Grabarbeiten gefundene Gegenstände, speziell zwei grosse steinerne Mörserkugeln werden mit Interesse in Augenschein genommen. Zum Schluss führte Stadt-Ingenieur Hug der Versammlung eine grosse Zahl prächtiger Lichtbilder vor, welche den alten Zustand der Eulach auf der ganzen rund 800 m langen, nun korrigierten Strecke darstellen und auch viele interessante Baustadien sehr schön zur Geltung brachten. Der Vortrag wird von der Versammlung durch rauschenden Applaus und dann vom Präsidenten aufs Beste verdankt.

Die Diskussion wird trotz schon ziemlich vorgeschrittener Zeit noch lebhaft benützt: Ingenieur *Freimann* spricht in launigen Worten den Wunsch aus, es möchte auch das Tramgeleise durch die Zürcherstrasse etwas besser „kanalisiert“ werden, damit man auch bei nassem Wetter ohne Bespritzungsgefahr das Trottoir begehen könne. Es nehmen die Herren Ingenieur *Pfenniger*, Stadt-Ingenieur *Hug*, Professor *Bosshart* und Ingenieur *Hegg* an der Diskussion teil. Zum Schluss verdankt Herr Bauamtmann *Isler* die an den Stadtrat ergangene Einladung; er macht noch einige Mitteilungen finanzieller Natur im Bezug auf die städtischen Kanalisationsbauten seit den achtziger Jahren und drückt den Wunsch aus, es möchten bis zur Vollendung der grossen Tiefbauarbeiten im Stadtgebiet die dadurch verursachten ungünstigen Verkehrsverhältnisse mit Nachsicht entgegengenommen werden.

Schluss der Sitzung 11 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Der Aktuar: *M. P.*

Die Exkursion des Technischen Vereins Winterthur nach München findet vom 16. Mai (Auffahrt) bis 19. Mai statt. Zur Besichtigung sind in erster Linie das „Deutsche Museum für Naturwissenschaft und Technik“ sowie die in Ausführung begriffenen Museumsbauten unter sachkundiger Führung am 17. Mai vorm. 9 Uhr in Aussicht genommen. Gemeinsame Mahlzeiten sind vorgesehen für Freitag und Samstag, 17. und 18. Mai, je mittags und abends.

Als Absteigequartier wird das „Hospiz Mathildenstrasse München“ empfohlen, wo bis zum 9. Mai Zimmer zum Preise von 3 bis 4 M. einschl. Frühstück bestellt werden können.

Das Präsidium des Technischen Vereins Winterthur hat uns ermächtigt, den Kollegen aus andern Sektionen mitzuteilen, dass sie freundlich eingeladen sind, sich der Exkursion anzuschliessen. Das Programm kann auf der Redaktion der Schweiz. Bauzeitung eingesehen, eventuell vom Techn. Verein (Präsident: Ing. *Max Hottlinger*, Aktuar: Ing. *M. Pfander* in Winterthur) bezogen werden.

Die Redaktion.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

### Frühjahrssitzung des Ausschusses.

#### VORANZEIGE

Der Ausschuss der G. e. P. hält seine Frühjahrssitzung

Sonntag den 12. Mai d. J. in Langenthal.

#### Nachmittags-Ausflug nach St. Urban

Besichtigung der Kloster-Kirche und des Chorgestühls, dessen reiche Schnitzereien durch Dr. H. Meyer-Rahn in Band LVIII Seite 347 der Bauzeitung unter Beifügung zahlreicher Bilder beschrieben worden sind.

Alle Kollegen, die sich dem gemeinsamen Mittagessen im „Hotel Bären“ zu Langenthal, sowie dem Ausflug anzuschliessen wünschen, sind freundlichst eingeladen, sich bis zum 10. Mai anzumelden bei dem

Sekretariat der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

#### Stellenvermittlung.

Gesucht zu baldigem Eintritt ein Ingenieur mit längerer Bau- praxis als Adjunkt des Stadtgenieurs einer grossen Stadt der deutschen Schweiz. (1777)

Gesucht tüchtiger Konstrukteur auf Dampfmaschinenbau in Zürich zu baldigem Antritt. (1778)

Gesucht Chef-Ingenieur, erste Kraft, absolut selbständig und rationell arbeitend, für eine Eisenbetonfirma. Eintritt baldmöglichst. (1779)

Gesucht diplomierter Maschineningenieur mit einiger Erfahrung im Eisenbahnwesen und Lokomotivfahrtdienst-Praxis auf ein Bureau der Schweizerischen Bundesbahnen. (1780)

Gesucht tüchtiger Korrespondent, technisch gebildet und im Heizungsfach erfahren, für eine Zentralheizungsfabrik der Ostschweiz. Er muss die deutsche und französische Sprache vollständig beherrschen. Schriftliche Anmeldung mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin zur Weiterleitung, an das Bureau der G. e. P. (1781)

On cherche un géomètre connaissant de préférence la langue espagnole pour faire pendant 1 ou 2 mois les levées sur le terrain préalable à l'installation d'une canalisation d'eau en Espagne. L'accomplissement de cette mission devrait, vu la proximité des chaleurs, avoir lieu dans le plus bref délai. (1782)

Gesucht ein praktisch erfahrener selbständiger Konstrukteur auf das Zeichenbureau einer Werkstätte für Maschinenbau im Elsass. Er sollte sowohl die deutsche als auch französische Sprache beherrschen. (1783)

On cherche pour la France un bon dessinateur-calculateur, de préférence ayant travaillé déjà dans l'architecture si possible. (1784)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
6. Mai	Rhätische Bahn	Chur	Vergrosserung der Aufnahmegebäude Haldenstein, Cazis und Stuls.
6. "	Präsident Schütz	Bachs (Zürich)	Renovationsarbeiten an der Kirche in Bachs.
6. "	Rhätische Bahn	Chur	Erd- und Maurerarbeiten für die Hochbauten der Station Schuls.
7. "	Ingenieur d. S. B. B., Kr. II	Delsberg (Bern)	Umbau des Aufnahmegebäudes auf der Station Cortébert.
7. "	F. Marti, Landwirt	Mülchi b. Burgdorf	Neubau der Käserei Mülchi (Kanton Bern).
8. "	Hochbaubureau I	Basel, Münsterpl. 11	Aeusserer Spenglerarbeiten für die Erweiterung des Erlenpumpwerks.
8. "	Tramway-Gesellschaft	Chaux-de-Fonds	Erstellung einer Zweiglinie des Tramways (Länge 1040 m).
9. "	Kreisforstamt	Filisur (Graub.)	Bau des Waldweges Urmina (Kostenvoranschlag 19000 Fr.).
10. "	Statthalter Speck	Appenzell	Erweiterung des Hydrantenetzes vom Stossplatz bis zum Riedgaden.
11. "	Gemeinderatskanzlei	Epauvillers (Bern)	Arbeiten und Lieferungen zu einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage.
13. "	Stöcklin & Kramer, Arch.	Basel	Bauarbeiten und Eisenlieferung zum Schulhausneubau Schönenbuch.
15. "	E. Schweizer	Arlesheim (Basell.)	Aeusserer Verputz; Eiserne Fenster zur Domkirche Arlesheim.
15. "	Hochbaubureau d. S. B. B.	Basel	Bauarbeiten zu einem Anbau im Güterbahnhof „Wolf“ Basel.
15. "	Kreisforstamt	Filisur (Graub.)	Erstellung des etwa 2270 m langen Stafelwaldweges.
15. "	Sonderegger, Ingenieur	St. Gallen	Arbeiten für die Verlegung des Thurbettes bei Lichtensteig.
15. "	Alwin Ruegg, Arch.	Brugg (Aargau)	Alle Arbeiten zum Bau eines Wohnhauses in Brugg.
15. "	Baur, Gloor, W. & J. Graf	Leutwil (Aargau)	Elektrisches Sekundärleitungsnetz und Hausinstallationen in Leutwil.
20. "	Baubureau der Gewerbeschule St. Mangen	St. Gallen	Schlosserarbeiten, Bodenbeläge in Platten, Riemenboden, Linoleum und Wandbeläge, Maler-, Tapezierer- u. Pflasterungsarbeiten zum Schulhaus St. Mangen.
22. "	Obering. d. S. B. B., Kr. I	Lausanne	Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion zur Passerelle in Payerne.
23. "	Obering. d. S. B. B., Kr. I	Lausanne	Lieferung und Aufstellung der Eisenbestandteile für eine Lokomotiv-Drehscheibe (18 m Durchmesser) auf der Station Bouveret der S. B. B.
25. "	Gemeindekanzlei	Pitasch (Graub.)	Erstellung einer Quellfassung in der Pitascher Alp.